



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Genossinnen und Genossen,

während in Berlin der Zuwachs bei der Europawahl gefeiert wurde, hat es uns in Stuttgart die Feierlaune gründlich verhagelt. Aufbauarbeit ist jetzt angesagt. Denn wenn sich die Bürgerinnen und Bürger von Stuttgart bei der Europawahl mit 23,3 % für die SPD und gleichzeitig bei der Kommunalwahl mit nur 14,3 % für uns entscheiden, dann liegt das Problem nicht im Land oder Bund oder sonst an Themen oder Stimmungen, sondern bei uns vor Ort. Raus aus den Gremien, hin zu den Menschen, mehr interessante Debatten, ein eindeutiges eigenes Profil, das waren einige Stichworte aus den Debatten nach der Wahl. Um auch in Bezug auf die Bundespolitik jenseits von Sitzungen und Konferenzen ein Forum für den offenen Austausch zu bieten, will ich künftig regelmäßig zum bundespolitischen Stammtisch einladen. Der erste ist am **Mittwoch, 9. Juli ab 18:00 Uhr im Murrhardter Hof**, am Wilhelmsplatz 6, gegenüber der SPD-Landesgeschäftsstelle.

Ich freue mich auf rege Beteiligung,

herzliche Grüße



STÄDTEBAU- FÖRDERUNG

von Bund, Ländern und
Gemeinden

bauförderung auszubauen. Die Bundesmittel für die Städtebauförderung werden von 455 auf insgesamt 700 Millionen Euro angehoben. Das erfolgreiche Programm Soziale Stadt erhält mit 150 Millionen Euro die finanziell höchste Mittelausstattung, nachdem es von der Vorgängerregierung auf nur noch 40 Millionen Euro eingestampft worden war. Die drastischen Haus-

Mehr Geld für die Städtebauförderung

Die SPD-Bundestagsfraktion hat sich maßgeblich dafür eingesetzt, das Programm Soziale Stadt zum Leitprogramm der Städte-

hauskürzungen hatten zu deutlichen Einbrüchen bei den Projektzahlen geführt und dringende Investitionen verhindert.

Auch in Stuttgart profitierten in der Vergangenheit verschiedene Stadtgebiete vom Programm „Soziale Stadt“. Durch die Erhöhung der Mittel ist eine gute Grundlage geschaffen worden, auch für Stuttgart Mittel aus dem Fördertopf zu beantragen.

Schwerpunkte des Projektes „Soziale Stadt“ in 2014 sind u.a. Projekte der energetischen Erneuerung/Grün in der Stadt.

Anfragen aus Stuttgart zu MobiPro-EU

Das Programm zur „Förderung der beruflichen Mobilität von ausbildungsinteressierten Jugendlichen und arbeitslosen jungen Fachkräften aus Europa“ (MobiPro-EU) übertrifft alle Erwartungen. Allein im ersten Viertel dieses Jahres wurden über 42.000 Förderanträge gestellt, viele auch aus Stuttgart. Aufgrund des Andrangs wurden die Mittel bis 2018 verdreifacht von ursprünglich 139 Mio. auf 421 Mio. Euro. Die Mittelaufstockung dient zunächst dazu, die bereits laufende Förderung zu sichern und weitestgehend alle bis zum 08.04.2014 eingegangenen Erstanträge zu berücksichtigen. Durch die zahlreichen Antragstellungen sind die Mittel für dieses Jahr - trotz der Aufstockung - bereits abgerufen oder gebunden. Auch in Stuttgart sind viele Antragsstellende betroffen, u.a. das Kolping Bildungswerk Württemberg e.V. oder der Verein für Internationale Jugendarbeit e.V..

Stadtjugendring Stuttgart in Berlin

Auch der Stuttgarter Stadtjugendring (SJR) beteiligte sich am 15. Kinder- und Jugendhilfekongress Anfang Juni in Berlin mit einem Gemeinschaftsstand der Großstadt- und Landesjugendringe. Am Rande des Kongresses besuchte der SJR auch Ute Vogt in ihrem Berliner Büro.

→ [Mehr dazu auf der Homepage von Ute Vogt](#)



Ute Vogt mit Jörg Titze (li.) und Rainer Mayerhoffer (re.) vom SJR Stuttgart



Ute Vogt mit Jugendparlamentarierin Natalia Konstantinidou

Abgeordnete auf Zeit

Wichtige Entscheidungen standen im Parlament an. Beraten und entschieden haben allerdings nicht die Abgeordneten des Deutschen Bundestages, sondern 315 Jugendliche aus dem gesamten Bundesgebiet. Sie nahmen am Planspiel des Bundestags „Jugend und Parlament“ teil. Ausgewählt wurden sie in den jeweiligen Wahlkreisen, in Stuttgart schickte Ute Vogt die Jugendrätin Natalia Konstantinidou auf die politische Bildungsfahrt nach Berlin.

→ [Mehr dazu auf der Homepage von Ute Vogt](#)

Der Mindestlohn kommt!

Am 01.01.2015 wird es endlich einen flächendeckenden Mindestlohn von 8,50 Euro geben. In einer Übergangsphase bis Ende 2016 sollen Abweichungen in einzelnen Branchen möglich sein – insofern tarifvertragliche Regelungen vereinbart werden. Grundlage hierfür wird das Arbeitnehmer-Entsendegesetz sein, das dazu für alle Branchen geöffnet werden soll. Ohne jede Einschränkung gilt der Mindestlohn ab dem 1.1.2017.

Ausnahmeregelungen werden von verschiedenen Branchen gefordert, so auch von den Landfrauen

und Obstbauern aus Baden-Württemberg, mit denen ich Gespräche führen werde. Auch Zeitungsverleger haben mich diesbezüglich angeschrieben. Diese sollten aber in Tarifverhandlungen eintreten, wie dies z.B. in der Landwirtschaft bei Saisonarbeitskräften erfolgen soll, um einen gleitenden Übergang zum Mindestlohn zu erreichen.

Bei allen Schwierigkeiten ist der Mindestlohn ein historischer Durchbruch und ein Meilenstein für die Wertschätzung von Arbeit. Er ist sozial gerecht und auch ökonomisch sinnvoll, denn er wird u.a. dafür sorgen, dass der Wettbewerb nicht mehr über Dumping- und Niedriglöhne ausgetragen wird.

SPD stärkt THW mit zehn Mio. Euro

Gute Nachrichten aus dem Haushaltsausschuss auch für Stuttgart

Der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages hat einem Antrag von SPD und CDU/CSU zugestimmt, dem THW noch für das laufende Jahr zehn Millionen Euro zusätzlich zur Verfügung zu stellen. Davon kann auch der Ortsverband Stuttgart profitieren. Allein zwei Millionen Euro mehr werden an die ehrenamtlich getragenen THW-Gliederungen vor Ort gehen, in denen sich deutschlandweit

rund 80.000 Helferinnen und Helfern engagieren. Für die Anschaffung neuer Fahrzeuge werden weitere sieben Millionen Euro bereitgestellt und die Aus- und Fortbildungskapazitäten des THW werden mit 920.000 Euro gestärkt. Und die Vereinigung der Helfer und Förderer des THW erhält 80.000 Euro zusätzlich.



Mein Team in Stuttgart:

Wilhelmsplatz 10
70182 Stuttgart
Tel: 0711 - 5188 90 10
Fax: 0711 - 5188 90 20
E-Mail: stuttgart@ute-vogt.de

Mein Team in Berlin:

Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel: 030 - 227 72894
Fax: 030 - 227 76446
E-Mail: ute.vogt@bundestag.de



www.ute-vogt.de



www.twitter.com/UteVogt



www.facebook.com/ute.vogt